

Raffaener Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Simburg. — Druck und Verlag der Simburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:

Stückpreis 1,50 Mk., durch die Post zugehört
1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:

1. Woch. Sonntagsblatt „Sonne und Blumen“.
2. „Raffaener Landwirt“.
3. „Sonne und Winterfahrplan“.
4. Wandkalender m. Märkteverzeichn. v. Raffau.

Erscheint täglich

aufser an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:

Die siebengezahlte Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Anzeigenzeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abkassiert wird nur bei Wiederholungen gemeldet.

Expedition: Diezerstraße 17.

Telegraphisch: Nr. 8.

Glänzender österreichischer Sieg in Russ.-Polen.

160 russische Geschütze erbeutet.

10 französische Armeekorps bei Reims zurückgeworfen.

Ein neuer Vorstoß im Westen.

WB Großes Hauptquartier, 2. Sept. 10 Uhr Abends. Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen, etwa 10 Armeekorps, wurde gestern zwischen Reims und Verdun von unsern Truppen zurückgeworfen.

Die Verfolgung wird heute fortgesetzt. Ein französischer Vorstoß aus Verdun wurde abgewiesen. Der Kaiser befand sich während des Gefechts bei der Armee des Kronprinzen und verließ die Nacht hindurch inmitten der Truppen.

Generalquartiermeister v. Stein.

Siegreiche Schlacht in Russisch-Polen.

Schwierige Lage in Ostgalizien.

WB Wien, 2. Sept. 9 Uhr vormittags. Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raum Zamość-Lysowze führte gestern zum vollständigen Sieg.

Die Armee Aussenberg hat Scharen von Gefangenen gemacht u. bisher 160 Geschütze erbeutet. Auch bei der Armee des Generals Danil, die nun Lublin bedroht, sind ununterbrochene Erfolge zu verzeichnen.

In Ostgalizien ist Lemberg noch in unserm Besitz. Gleichwohl ist dort die Lage gegenüber dem starken überlegenen russischen Vorstoß sehr schwierig.

Stellvertretender Generalstab:
Höfer, Generalmajor.

Das erste Eingeständnis.

Paris (über Rotterdam), 2. Sept. Eine gestern abend erschienene Mitteilung des französischen Kriegsministeriums ergibt sich sehr offenermaßen über den Rückzug der französischen Armeekorps und gesteht mehrere Schlappen und Niederlagen ein.

Die letzte offizielle Note des französischen Kriegsministeriums besagt einem Telegramm der „Revue“ zufolge: Wir drängen langsam in Lothringen und den Vogesen vor und haben das Meer des Kronprinz von Salmour u. Longueville geschlagen (2). Riederlagen erlitten, die uns zwingen, gegen die Räder zurückzugeben. Bei Le Chateau, Cambrai und Cambrai wurden die englisch-französischen Truppen von überlegenen Kräften angegriffen und sind nach dem Süden zurückgegangen. Unsere Rechte drängte das preussische gehobene Vorwärtens des deutschen rechten Flügels wieder zurückzugeben. (Als trotz aller angeblichen französischen Erfolge es immer wieder: „Rückwärts, rückwärts.“ Don Rodrigo!)

Die Pariser Presse hofft noch immer auf einen günstigen Ausgang einer Schlacht in den Ardennen und meint, es komme nur darauf an, daß das französische Heer in Ordnung bleibe und seine rückwärtigen Verbindungen aufrecht erhalte. Der „Revue“ schreibt: Wir haben keine Ursache zur Besorgnis. Die gegenwärtigen Schlachten dienen nur dazu, den Feind zu erschöpfen. Die Russen (1) werden unsere Taten rächen.

Die Stimmung in Paris.

WB Zürich, 2. Sept. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Seit dem Eintreffen der Nachrichten von Charleroi herrscht in Paris unheimliche Entmutigung. Man sah nur noch massenhafte mit den Bügen ankommende Flüchtlinge aus Belgien und Nordfrankreich, die sich

in einem elenden Zustande befanden, in langen fräutigen Bügen die Boulevards belebten und Hilfe und Aufnahme begehrten. Der Bericht des Senatsgrößen Zurückhaltung nötig ist. Der Bericht des Senatsgrößen bei Luneville hat einen Entrüstungsturm hervorgerufen. Die armen Teufel mußten als erste ins Feuer und wurden furchtbar dezimiert. Den französischen Vorrückungen verbot die Armeeführung, den Operationen zu folgen. Zu Gunsten der Engländer wurde eine Ausnahme gemacht, was jedoch das zeitweilige Verbot der Londoner „Times“ für Frankreich zur Folge hatte.

Rom, 2. Sept. Nach dem „Corriere d'Italia“ ist Paris vollständig von dem übrigen Frankreich isoliert. Auch der Telegraph Paris-Rom ist unterbrochen. Alles Leben in Frankreich stockt. Überall herrscht grenzenloser Schrecken, Verzweiflung und allgemeine Arbeitslosigkeit. Nur eins hält einigermassen den französischen Mut aufrecht, nämlich die Hoffnung auf Ankunft der englischen Verstärkungen, und auf den Vormarsch der Russen nach Berlin.

Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen verwundet.

Eine in italienischen Blättern wiedergegebene offizielle Mitteilung der französischen Regierung vom 27. August teilt mit, daß bei einem Gefecht der Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen schwer verwundet und nach dem Hospital in der französischen Festung Maubeuge gebracht worden sei. Prinz Ernst ist der zweite Sohn des jüngst im Felde gefallenen Prinzen Friedrich, der der einzige Bruder des regierenden Herzogs Bernhard war. Er war im 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 95.

Die Deutschen vor Velfort.

Der „Basler Anzeiger“ berichtet über neue deutsche Vorstöße im Oberelsaß vom 29. August: Gestern drangen deutsche Reiterabteilungen mit reitender Artillerie zu einer gewaltigen Gefechtsaktion der französischen Stellungen gegen Delle vor. Die Forts von Delle fort begannen sofort ihr Feuer, namentlich das Fort Bosmont. Die Kavallerieabteilungen lieferten ein Gefecht auf der ganzen östlichen Festungslinie und zwangen auch die vorgeschobenen Feldfortifikationen der Franzosen zum Feuer. Die Franzosen brachten sofort Verstärkungen herbei und die deutsche Vorhut zog sich zurück. Die Franzosen hatten die Aufgabe bei Delle zu befestigen. Um diese Stellung wurde heftig gekämpft.

Der wichtigste Kampf ging um die Besetzung des welschen Belchen vor sich. Diese Stellung hatten einige Male beide Teile inne, im Laufe des Nachmittags brachten indessen die Deutschen schwere Kanonen ins Feuer. In der Nacht wurde die Stellung genommen und besetzt. Jenseits der deutschen Grenze besetzten die Deutschen den südlichen Abhang der Vogesen auf französischem Boden. — Die Franzosen haben sich bei Velfort erheblich verhärtet. Ein Armeekorps, welches vor wenigen Stunden abmarschiert ist, wurde wieder zurückgerufen.

Krupps Ruhm!

Nach London geschickte Belgier berichten, daß die größte Ueberraschung des jetzigen Krieges in militär-technischer Hinsicht die Verwendung des neuen deutschen Belagerungsgeschützes gewesen sei. Niemand außerhalb des deutschen Generalstabes habe eine Ahnung von der Existenz des 42 Zentimeter Geschützes gehabt. Alle glaubten, daß der 21 Zentimeter-Mörser das schwerste Belagerungsgeschütz sei. Deutschland besitze circa 50 dieser 42 Zentimeter-Stanonen. Jeder Schuß koste 88 000 Mark. Die Wirkung sei furchtbar, was durch die schnelle Zerstörung der Namur-Forts bewiesen wurde. Das neue Geschütz sei niemals bei Manöver erprobt worden, selbst die Artillerie-Offiziere hätten keine Kenntnis von ihm gehabt. Bei Lüttich und Namur sei das Geschütz ausschließlich von Krupp'schen Ingenieuren bedient worden. Der Ruhm Krupp's sei durch dieses neue große Werk jetzt in alle Welt getragen.

Die grossenden französischen Allieger.

Genf, 1. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet, daß zahlreiche Automobile mit Alliegern Paris verlassen haben, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Alle Allieger seien entschlossen, den Deutschen die Belagerung Lüttichs heimzuzahlen, welche die deutschen Allieger der französischen Hauptstadt angetan hätten.

Aus Antwerpen.

Amsterdam, 1. Sept. Generalkommandant Dufour in Antwerpen befiehlt, daß alle nicht vor dem 1. August anständigen Personen bis zum 13. September Antwerpen zu verlassen haben.

Frankreichische Schlachtfeld-Schönen im Soldatenrock. Deutsche Schwerverwundete, die im Lazarett in Freiburg i. B. liegen und die ihre Verwundungen in der Gegend von Mülhausen erhielten, haben dort zu Protokoll, daß sie, als sie schon einige Stunden wehrlos am Boden lagen, von französischen Soldaten beraubt worden seien. Einem badi-

schen Reservisten vom Ersatzbataillon Nr. 57 rissen diese Räuber die Uniform aus und schnitten ihm den Brustbeutel ab, der 10 Mark erhielt, ferner nahmen sie ihm seine silberne Uhr ab. Die Soldaten gehörten dem französischen 153. Infanterieregiment an. Von französischen Sanitätern wurde der Reservist später aufgenommen, ein Arzt nahm die Amputation eines Beines bei dem Reservisten vor. Ärzte und Sanitätspersonal sollen sich gut und human benommen haben. Ein badiischer Landwehrmann vom 109. Landwehr-Regiment erhielt einen schweren Artillerie-Schuss an den Arm und eine Gewehrkugel in den Mund. Er mußte hilflos zurückgelassen werden. Bald darauf kam eine Anzahl französischer Infanteristen, die den Wehrmann in eine nahe Schenke schlepten. Hier schnitten sie ihm die Unterleibung aus, raubten ihm den Brustbeutel mit 20 Mark Inhalt und das Geldtäschchen aus den Hosentaschen mit drei Mark Inhalt. In dieselbe Schenke wurde noch eine ganze Anzahl deutscher Verwundeter geschleppt, die in gleicher Weise beraubt wurden. Gefangene deutsche Sanitätsmannschaften wurden von den französischen Infanteristen verhaftet, ihren Landsleuten Hilfe zu leisten. Erst am anderen Morgen kamen französische Ärzte und Sanitätsmannschaften, die nach Kräften Hilfe leisteten. In den letzten Kriegsjahren hat man nur von Raubzügen, den Schänden des Schlachtfeldes, gehört, hier haben aber die Franzosen planmäßig die Lebenden beraubt. Diese tief bedauerlichen, allem militärischen Ehrgeiz hochstehenden Vorfälle ereigneten sich in Altkirch am 19. August. Das 153. französische Infanterieregiment gehört zur Festungsbesatzung von Toul. Es zählt zum 20. Armeekorps in Nancy. Nebenfalls, alle, angebracht, alle, Metzburger, die sie ziehen, vielleicht sind einige der schändlichsten Räuber in unserer Gewalt.

Das Eisener Kreuz für einen Bayern.

München, 2. Sept. Dem Infanteristen Fritz Lang aus Mühldorf ist, wie der Böhmerischen Zeitung berichtet wird, das Eisener Kreuz verliehen worden. Nachdem sein Regiment schwer verletzt mit mehreren Wunden zusammengefallen war, übernahm er das Kommando über die kleine Truppe. In einem heftigen Kampfe erbeutete jedoch die kleine Schar vier Geschütze und zwei Maschinengewehre, und ließ 300 Franzosen vollständig auf.

Luxemburg durch ein französisches Flugzeug bombardiert.

Aus Luxemburg wird der „Kölnischen Zeitung“ berichtet, daß in der Nacht zum 24. August über dem Bahnhofsviertel in Luxemburg ein französisches Flugzeug, wahrscheinlich ein Zeppelin, der von Bonn aus hergekommen war, fünf Bomben geworfen habe; jedenfalls zu dem Zweck, die Bahnhofsanlage zu zerstören. Die erste Bombe fiel unweit des Bahnhofs in einen Garten, die zweite nicht weit davon ins Feld, die dritte auf das Gleis südlich der neuen Bonnerweyer Brücke. Diese Bombe richtete mehrere Mannumtötendes Loch und beschädigte die unterirdisch verlegten Weichenzüge. An der Sinterfront der Häuser, die dort an den Bahnhofsansatz stießen, sprangen durch den Luftdruck alle Fensterheraus. Die vierte Bombe fiel vor dem Fürstentum auf den Bürgersteig. Sie richtete ein metertiefes Loch von zwei Metern Durchmesser und lösterte in der Runde die Plastersteine. Sämtliche Fensterheraus an der Frontseite des Fürstentums gingen in Splitter. Die Sulpturen über der Tür wurden durch Granatsplitter beschädigt. Die fünfte Bombe flog durch das Dach des Hotels International, durchschlug die beiden Fußböden zum ersten Stock und zur Küche und blieb, ohne zu explodieren, vor dem Spülstein liegen. Die Bevölkerung wurde durch diesen Ueberfall in große Aufregung versetzt.

Wiederherstellung der belgischen Eisenbahnen.

WB, Magdeburg, 1. Sept. (Amtlich.) Am Dienstagnachmittag ist eine von der Eisenbahndirektion Magdeburg zusammengestellte und aus Eisenbahnbeamten und Arbeitern bestehende Eisenbahnbau- und Betriebskolonne nach Brüssel abgereist. Die Kolonne ist 40 Mann stark und steht unter der Leitung des Regierungsbauamts Goldschmidt (Magdeburg). Sie begibt sich in beschleunigter Fahrt auf Anordnung des Chefs des Reichseisenbahnwesens nach dem belgischen Kriegsschauplatz, um die zerstörten Eisenbahnlinien im Rücken unseres Heeres wiederherzustellen und in Betrieb zu nehmen.

Die russ. Kaxewarmee verlor über 500 Geschütze.

Berlin, 1. Sept. Zu der Vernichtung der russ. Armee schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“:

Zur Vernichtung des großen Verlustes, den die bei Tannenberg geschlagene russische Armee an Artillerie erlitten, dürfte eine kurze Betrachtung über die Artillerie eines russischen Armeekorps angebracht erscheinen. Die russischen Armeekorps sind zwar nicht ganz gleichmäßig in ihren Formationen, und aus diesem Grunde läßt sich die genaue Zahl der verlorenen Geschütze nicht angeben. Wir berechnen den Verlust aber nach dem normalen

Armeekorps u. werden darnach den Gesamtbestand an Geschützen ziemlich genau angeben können. Das russische Armeekorps besteht aus 2 Infanterie-Divisionen und 2 Artillerie-Brigaden. Jeder Infanterie-Division ist eine Artillerie-Brigade zugeordnet. Diese Brigade besteht aus zwei Abteilungen und entspricht etwa dem deutschen Artillerie-Regiment. Die Abteilung hat drei Batterien. Die Geschützstärke der Geschützbrigade beträgt 8 Geschütze, so daß die russische Artillerie-Brigade über 48 Geschütze, das Korps über 96 Geschütze verfügt. Da die bei Tannenberg mit vollständigem Verlust der Artillerie geschlagene russische Armee fünf Armeekorps stellte, und die Berechnung der Artillerie die normale ist, würden die russischen Truppen demnach 480 Geschütze verloren haben. Jede Kavallerie- und Kosaken-Artillerieabteilung verfügt ferner über eine reitende oder Kosaken-Artillerieabteilung zu 2 Batterien oder 12 Geschützen. Da der geschlagene Armee drei Kavallerie-Divisionen beigegeben waren, beläuft sich der Gesamtverlust der Russen in der Schlacht bei Tannenberg auf 516 Geschütze.

Tannenberg.

Es ist geschichtlicher Boden, auf dem die deutschen Waffenerfolge gegen die Russen errungen wurden. Wäher knüpfen sich an die Namen der Orte Tannenberg und Soldau allerdings nur trübe Erinnerungen. In der Schlacht bei Tannenberg am 15. Juli 1410 erlitt der bekannte Ritterorden der Deutschritter unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen durch die vereinigten Polen und Litauer unter dem König Wladislaw Jagiello, der zugleich Großfürst von Litauen war, eine vernichtende Niederlage. Tannenberg ist mit der Schlacht bei Tannenberg von 1806 verknüpft. Am zweiten Weihnachtstage, am 26. Dezember 1806, hatte hier der preussische General Pletow ein heftiges Gefecht mit den Franzosen unter Ney zu bestehen.

Oesterreichische Tapferkeitsmedaille für deutsche Soldaten.

Serajewo, 1. Sept. Der Armeekommandant Potiorek hat kraft einer ihm vom Kaiser Franz Josef verliehenen Befugnis folgenden Soldaten des deutschen Sturabattachements für besonders tapferes und heldenmütiges Verhalten vor dem Feinde Auszeichnungen verliehen, und zwar: die goldene Tapferkeitsmedaille Feldwebel Hermann Reinhardt, die silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse den Sergeanten Hans Döllinger, Rudolf Schiller und Eugen Jinder, dem Gefreiten Willa Weinhold, die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Unteroffizier Christoph Dittmann, den Gefreiten Ernst Kiehl, Alois Kiehl, Morz Benkel, Karl Mühlbauer, Georg Bayer und Wilhelm Gager, den Seroldaten Georg Rau und Karl Kurz.

Französlinge.

Dem Elffler Tagblatt zufolge belästigt sich ebenso wie Bellerich auch Blumenthal in der französischen Presse. So soll er im „Matin“ in der Nummer vom 24. August unter der Überschrift „Quand même“ (Euch-Wehrungen) als ein Land hingestellt haben, das sich leidenschaftlich nach Befreiung durch die große französische Nation sehne. Der dritte im Bunde der kolonialen Nationalisten, J. A. J., soll nach demselben Blatt in Tübingen das französische Kommando über die persönlichen Verhältnisse der Zivilbevölkerung gehabt haben, so die Befugnis, Wäse anzustellen. Im übrigen soll die ganze Korrespondenz Danis in die Hände der deutschen Truppen gefallen sein.

Wiedervergeltung gegen engl. Maßnahmen.

Wien, 1. Sept. Zu der Richtigerklärung aller deutschen und österreichischen Patente durch das englische Parlament wird der Neuen Freien Presse aus Wiener unterrichteten Kreisen bemerkt, diese sei ein wahrhaftiges Unternehmen, denn nach § 31 des österreichischen Patentrechts würde von Österreich sofort Vergeltung erfolgen müssen durch Richtigerklärung sämtlicher in Österreich-Ungarn angemeldeten englischen Patente. Selbstverständlich würde Deutschland dasselbe Verfahren beobachten. England habe nun weitaus mehr Patente in Österreich als Österreich in England, so daß der Schaden für England beträchtlich erheblicher wäre.

Die Deutschen in Lody.

Aus Mailand wird gemeldet: Nach offiziellen Mitteilungen aus Petersburg gibt die russische Regierung zu, daß in Südpolen außer Petrofow, Konst. Radom u. Opotow auch die wichtige Fabrikstadt Lody von den deutsch-österreichischen Truppen besetzt ist.

Der Dank des Königs von Sachsen an die Nacht an der Reichel.

Dresden, 1. Sept. König Friedrich August hat dem Generaloberst v. Hindenburg folgenden Glückwunschtelegramm geschickt: „In Erinnerung an meinen letzten Besuch Ostpreußens, habe ich an dem glänzenden Sieg bei Tannenberg besonders freudigen Anteil genommen.“

Kriegervereine Limburgs.

Samstag den 5. September, nachm. 3 Uhr:
Beerdigung des im hiesigen Ref.-Lazarett verstorbenen **Füsilers Alfred Seyfarth** aus Straßburg.

Die Beerdigung erfolgt vom St. Vincentius-Hospital aus.

Die Kriegervereine Limburgs werden zur Teilnahme an der Leichenparade aufgefordert. Es wird erwartet, daß die nicht eingezogenen Mitglieder vollständig erscheinen.

Antreten der Kriegervereine um 2 1/2 Uhr am Rathause.

Orden, Ehren- u. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Die Vorstände.

Die Mitglieder der hiesigen **Vereinigung ehem. 80er Füsiliers** werden ersucht, vollständig an der Leichenparade des Regimentskameraden teilzunehmen. Antreten mit den Kriegervereinen am Rathause.

Der Vorstand.

Todes- u. Anzeig.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen

Christine Gertrude

im Alter von 6 1/2 Jahren, nach einem dreitägigen schweren Leiden, am Mittwoch vormittag 5 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Familie **Peter Müller.**

Limburg, 2. Sept. 1914.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 4. Sept., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Bornweg 2 aus.

Die beiden ganz ausgezeichneten

Kriegsarten des Nassauer Boten

je eine vom westlichen und östlichen Kriegsschauplatz à 40 Pfg., können wir wegen der

außerordentlich starken Nachfrage

erst wieder am **übermorgigen Samstag** liefern.

Die vielen Besteller wollen sich bis dahin noch gefl. gebulden.

Verlag des Nassauer Boten.

Mittwoch den 3. d. Mts

Langenhahn Kram- u. Viehmarkt

statt. 8003

Freibank.

Freitag, den 4. Sept., von 4-5 1/2 Uhr nachm.,
Auh- und Schweinefleisch roh à Pfd. 50 Pfg.

Fleischhändlern, Weggern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten und Kostgebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 5. Sept., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandleiher, Frankfurterstr. 24 hier, meistbietend gegen Bar: ein **Pianino.**

Limburg, den 3. Sept. 1914.

Bäcker, Gerichtsvollzieher.

Kreis-Arbeitsnachweis Limburg

vermittelt männliche und weibliche, landwirtschaftliche und häusliche

Dienstboten,

sowie gewerbliche Arbeiter. Die Vermittlung ist kostenlos.

Zu verkaufen: Geschäftshaus

In einer Kreisstadt des Westerwaldes (4000 Einwohner), in dem seit 70 Jahren von derselben Familie eine **Leberhandlung** u. seit 30 Jahren ein **Lebergeschäft** (erstes u. ältestes) mit seiner Stadt- und ausgedehnter Landbesitzung betrieben wird. Das Anwesen — in allerbesten Geschäftslage — befindet sich in bestem baulichen Zustand, enthält einen großen hellen Laden, 8 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, großen gewölbten Keller, Hof und Hinterhaus (Lagerraum) mit besonderem Zugang und ist daher zum Betrieb eines Geschäftes jeder Art geeignet. Erforderlich zur Uebernahme mit Warenlager ca. 25.000 Mark. 3231 Näheres bei **H. Stoll**, Limburg, Hospitalstraße 13.

Wegen Einberufung des Geflügelzüchters zum Militär, hat einen großen Posten

Junggeflügel

(Hühner und Enten) billig abgegeben. 8014

Geflügelfarm **Ennerich.**

Steinerne

Einmachgläser u. Töpfe, Einmachgläser u. Apparate empfehle zu billigsten Preisen

J. A. Gernand, Limburg

am Bischofsplatz. 7884

Freundl. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 7987

Weilburgerstraße 7.

Suche zum baldigen Eintritt ein kräftiges fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit nicht unter 18 Jahren. 8003

Obere Grabenstr. 21 I. Et.

Ein braves Mädchen gesucht. 8016

Wallstraße Nr. 6.

Am 1. 10. 14 wird ein möbl. Zimmer für einen Herrn gesucht.

Angebote ev. mit voller Pension an den Nassauer Boten unter R. 8011 erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der

Hauptmann Fritz Arretz.

In tiefer Trauer:

Lucie Arretz geb. Stallmann

Fritz-Günther Arretz

Anne-Liese Arretz.

Limburg a. d. Lahn, den 2. September 1914.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir dankend Abstand zu nehmen.

Nationalstiftung f. die Hinterbliebenen d. im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt!

Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstraße 11.

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister und
Minister des Innern.

Selberg
Kommerzienrat.

von Kessel

Generaloberst

Schneider

Geheimer Oberregierungsrat

vortragender Rat i. Ministerium des Innern als Staatskommissar.

Freiherr von Spitzemberg

Kabinettsrat

Ihrer Majestät der Kaiserin.

Herrmann

Kommerzienrat

Direktor der Deutschen Bank

Schatzmeister.

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen) die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen.

Gegründet 1870

Telephon Nr. 8

Unsere mit den modernsten Schriften, Einfassungen, Vignetten, Satz- und Druck-Maschinen, sowie neuzeitlichen Hilfsmaschinen ausgestattete Buch- u. Kunstdruckerei, verbunden mit Stereotypie, Buchbinderei etc. und großem, reich assortiertem Papierlager, empfehlen wir zur preiswerten und stilgerechten Anfertigung aller

Drucksachen

in Schwarz-, Kopier- und Mehrfarben-Druck.

Besonders gepflegt wird die Herstellung von Werken jeder Art und jeden Umfanges (in Hand- oder Maschinensatz), Broschüren, Städte- und Ortsführer, Zeitschriften, Katalogen, Preislisten, Prospektten, Rundschreiben, Festbüchern, Plakaten, Statuten, Programmen, Eintrittskarten, Menüs etc., Massenauslagen, Illustrations- und Buntdrucke.

Spezial-Geschäft für den kaufmännischen- und behördlichen Bureaubedarf. Formular-Lager für geistliche u. weltliche Zwecke. Druckaufträge für den Familienbedarf (Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts- und Trauer-Anzeigen etc.) in kürzester Frist.

Schriften- und Papiermuster, sowie Berechnungen kostenlos zu Diensten.

Vereinsdruckerei

Limburg (Lahn) — Diezerstraße 17.

Herrn **Willy Kölb**
LIMBURG,
Untere Grabenstraße 13.

Freundl. möbl. Giebelzimmer mit od. ohne Pension in der Nähe des Schafsborg zu vermieten an Schüler od. einzelne Dame. Näheres in der Exped. 7999

Selbständiges Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 6487

Frau **Reuss**, Neumarkt 11.

Stottern
u. andere Sprachleiden heilt
Gymnasiallehrer **Nick**,
Coblenz Moselweißstr. 1.

20 Stück **Legohühner** (1913), reibhühnerfarbig, nassfarbig, zu verkaufen.
Frau **Schmitt**,
Eschhofen 147.

Nachdem ich die Verwaltung der hiesigen

Dom-Apotheke

übernommen habe, gebe ich bekannt, daß der von meinem Vorgänger, Herrn Apotheker **Eter** in Nr. 129 des Nassauer Boten angebotene **Rezeptur-rabatt** wegen entgegenstehender Verträge nicht gewährt werden darf.

Eugen Möhn

Dom-Apotheke

Apotheker.

Als Liebesgaben für das Rote Kreuz

für den Krieg 1914

sind weiter eingegangen:

5 Mk. Ungenannt von Mar. 15 Mk. Kriegerverein
Fussingen 5 Mk. Ungenannt von Alsbach. 60 Mk. 60
langverein Harmonie Mühlbach. 10 Mk. Musikverein
Mühlbach-Waldmannshausen. 50 Mk. Viehverfälscher
Mühlbach. 100 Mk. Gesammelt in Mühlbach. 30 Mk.
Ungenannt Limburg. 5 Mk. S. J. Limburg. 100 Mk.
Darlehnskasse Dauborn. 50 Mk. Rath. Gefellensverein
Einigkeit Oberzeulheim. 6 Mk. Neuter Limburg. 10 Mk.
Gerichtsdirektor Dr. Bingel Limburg. 12 Mk. Von der
zurückgebliebenen Branten der Karlsbühne Staffel. 50 Mk.
Turnverein G. B. Niederbrechen. 3 Mk. Ungenannt Lim-
burg. 30 Mk. S. J. Limburg. 3 Mk. Alexander Barth
Lindenholzhäuser. 1500 Mk. Kreis Limburg 1. Bahlgang
10 Mk. Lehrer Wolf hier. 50 Mk. Schmiede-Zinnung Limburg
und Umgegend. 5 Mk. Ungenannt Limburg.

Den hochherzigen Spendern im Namen des Rotes
Kreuzes herzlichen Dank.

Weitere Gaben werden zu jeder Zeit gerne ent-
gegen genommen.

Grammel, Kreisparlamentspräsident.

II. Gabenliste

Station II vom Rote Kreuz:

Brot, Butter, Eier, Gelee, Speck, Wein, Obst und
Gemüse von den Gemeinden Dehrn, Dietkirchen, Nass-
hadamar, Staffel, Dorndorf, Friedhofen, Wilsenroth, Nass-
born, Kirberg, Vinter, Alsbach, Hintermellingen, Wies-
zeulheim, Steinfrenz u. Fussingen. 2 Gl. Gelee, 1
Sekt, 1 Fl. Wein v. N. N. 1 Korb Brötchen v. Schmei-
3 1/2 Pfd. Woll v. N. N. 240 Zigaretten v. Schöler
Paar Pulswärmer v. Maria Leufel. 1 Paar Strümpfe
und 1 Korb Bohnen v. N. N. 10 Paar Pulswärmer, 2
Taschentücher, Pfeifen u. Seife v. N. N. 6 Fl. Wein v.
1/2 Fl. Sekt v. Gschw. Scheid. 2 Korb Birnen v. Sch-
häuser, Naumburg. 2 Paar Pulswärmer von N. N. 6
Kaffee v. H. Gemeinhart. 1 Korb Bohnen von
Bohnen, Gemüse und Obst v. Gemeinde Heringen. 1 Paar
Taschentücher, Strümpfe u. Solene Dommersmühl
Zigaretten v. N. N. 2 Paar Pulswärmer v. Ella Schmei-
2 Paar Strümpfe, 2 Hemden, 1 Gummistiefen v. Nass-
3 Paar Pulswärmer v. Selma Hofmann. 1 Paar Pul-
gestr. Strümpfe v. N. N. 1 Paar Strümpfe, 1
Pulswärmer von N. N. 3 Kisten Zigaretten v. N. N.
Paar Pulswärmer von Joh. Franz Schmidt. 3 Paar
Soden, 1 Paar Hosen, 2 Kissenbezüge v. N. N. 2 Paar
Pulswärmer von N. N. 2 Korb Witzellen v. Nass-
1 Korb Bohnen von L. M. S., Niederbrechen 1 Paar
selbstgestr. Strümpfe v. Maria Schmitt. 2 F. Ge-
2 Hemden, 3 Handtücher u. 3 Paar Strümpfe v. Nass-
3 Paar Pulswärmer v. M. Brandenburger. 1 Paar
Strümpfe v. Elise Arnold. Apfel u. Birnen v. Nass-
Birnen von Krantenberg, Kirberg. Zwetschen u. Nass-
Klauben von Wager, Kirberg. Zwetschen u. Nass-
holzhausen. Altes Leinen u. 3 Paar Strümpfe v. N. N.
Speck, Hemden, Taschentücher u. Handtücher von Nass-
hadamar. 26 Betttücher, 29 Hemden, 2 Fl. Wein, 3 Kisten
Zigaretten und 1 P. Zigaretten vom kathol. Frauenverein
Dehrn. 14 Paar Hauschuhe v. N. N.

Den gütigen Gebern besten Dank, um weitere Gaben
bittet herzlichst

Frau Dr. Wolff.

Fallobst

zu verkaufen. 7995
Brauerei **Fröhlich**,
Hadamar.

Schweres, kräftiges

Arbeitspferd

zu kaufen gesucht. 7946
Betriebsführer **Fehler**,
Kalkwerf Steeden a. d. Lahn.

Ein schweres, gutes

Alter- und Zugpferd

steht zu verkaufen bei 8004
Joh. Klee, Rölbingen.

Freundl. 2-3-Zimmer-
Wohnung an H. Familie
zu vermieten. 7979

Näh. Expedition.

Möbl. Zimmer mit voller
Pension u. einfaches Logis
zu vermieten. 7978

Diezerstraße 13.

Dame sucht freundl. möbl.
Zimmer mit voller Pension.
Erfahren unter E. K. 7993 an
die Expedition.

Abgeschl. Dreizimmer-
wohnung i. Mansardenstock
p. 1. Okt. zu verm. Näh. Exp.
7992

Große
4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. Okt. zu
vermieten. Näheres
7760 Diezerstraße 39.

Schlafstelle

für sofort zu vermieten.
Zu erst. Exp. 8005

2 Schlüssel am Ring
der Untergrasse nach der Lahn
zu verloren. Abzugeben
gegen Belohnung i. d. Exp.
8010

Sofort 10-12 tüchtige

Erdb-Arbeiter

für Aushubarbeiten
Mühlen gesucht von
August Selter,
Unternehmer, Kirberg.

Ein junger

Bäckergehilfe

gesucht.
Philipp Dohy,
7889

Junger Friseurgehilfe
sofort gesucht.
A. M. Zimmermann,
C. M. S.

Ein junger

Hausburche

gesucht.
Philipp Dohy,
7889

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht, das selbst kochen kann
Mekgergehilfe
eintreten. Näheres
Mekerei **Schaden**,
Limburg.

Junge Berthaufere

19 Jahre alt, mit gutem
nischen und schöner
schrift sucht per 1. Oktober
Stellung in Kolonialwaren-
und Delikatessen-Geschäft.
Angebote unter H. 7974 an
die Expedition.